Arenenberg
Beratung Landwirtschaft

Obstfax 3/2024

04.03.2024

Allgemeine Informationen

Sonderbewilligungen:
Sonderbewilligungen, welche vom Kanton ausgestellt werden, können neu digital beantragt werden. Sollten Sie eine Sonderbewilligung für die Behandlung Ihrer Kulturen benötigen, können Sie den Anleitungen im Anhang folgen.

Frostschutz / Auswintern von Pflanzenschutzgeräten:
PSM-Geräte mit Frostschutzmittel müssen auf einem konformen Befüll- und Waschplatz entleert und das Mittel aufgefangen werden. Gängiges Frostschutzmittel enthält häufig Benzotriazol, welches gut wasserlöslich, im Gewässer schwer abbaubar und gefährlich für Wasserlebewesen ist! Frostschutzmittel kann zum Beispiel in Kanistern gelagert und wiederverwendet werden. Trotzdem gilt weiterhin "Jeder Tropfen zählt" und wir müssen darauf achten, dass keine fremden Stoffe in die Gewässer gelangen.

Frostberegnung:
Mit dem frühen Saisonstart steigt leider auch die Gefahr von gefährlichen Frösten. Es ist sinnvoll hier bereit zu sein und die Überkronenberegnung vor dem ersten dringenden Einsatz zu testen und allenfalls nötige Wartungsarbeiten durchzuführen.

Mäusebekämpfung:
Immer dranzubleiben gilt es bereits jetzt bei der Mäusebekämpfung. Die Gänge sind jetzt noch gut sichtbar und ein erster Rundgang durch die Obstanlagen hilft Problemstellen zu erkennen. Mit der Erwärmung des Bodens nimmt jedoch auch die Aktivität der Mäuse zu und erste Maushaufen werden in den kommenden Tagen ersichtlich.

Düngung:
Durch die Winterniederschläge wurden nicht nur die Böden verschlämmt, sondern auch Nährstoffe (Hauptsächlich N) ausgewaschen. Deshalb erstaunt es nicht, dass die Nmin-Proben (verfügbarer, mineralischer Stickstoff) vielerorts tief ausgefallen. Damit die Nährstoffverfügbarkeit über die Blüte optimal ist, sollten organische Dünger jetzt ausgebracht werden (Nährstoffbilanz einhalten). Besonders in Böden mit der 3.- 4. Baumgeneration sollte der Boden organisch aktiviert werden. Zudem hat organische Düngung den Vorteil, dass der Feinerdeabtrag (Erosion und damit einhergehender Humusverlust), wie dies in langjährig behandelten Baumstreifen oft der Fall ist, etwas gebremst werden kann.
Die GRUD 2017 (siehe Anhang) ist nach wie vor die Basisinformation zu Düngung und Düngungsnormen von Agroscope.

Arenenberg 8, 8268 Salenstein
T +41 58 345 85 00, beratung.arenenberg@tg.ch
www.bbz-arenenberg.ch

Kernobst

Phänologie:

Die Phänologie ist übers warme Wochenende zügig vorangeschritten. Wir sind momentan ca. 7-10 Tage früher als letztes Jahr.

Conference (BBCH 53), Gala (BBCH 53) auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen.

Feldhygiene:

Eine gute Feldhygiene hilft mit, dass die Bäume gut in die Saison starten und reduziert den Krankheitsdruck, das hilft zudem auch mit beim Programm "Nachhaltigkeit Früchte" Punkte zu erzielen.

Fruchtmumien werden beim Winterschnitt entfernt. Falllaub gilt es aus dem Baumstreifen zu entfernen und zu zerkleinern. Ebenfalls ist es sinnvoll vor der ersten Spritzung das Holz zu hacken.

Krebsstellen sollten beim Schnitt so gut als möglich ausgeschnitten und das befallene Holz aus der Anlage entfernt werden. So können sich die Sporen nicht weiterverbreiten.

Aufgrund der frühlingshaften Temperaturen sind die Pflanzen schon im Saft, deshalb unbedingt die Schnittwerkzeuge regelmässig desinfizieren oder abflammen. Dies hilft nicht nur gegen die Verbreitung von Feuerbrand, sondern auch gegen andere Krankheiten.

Austriebsbehandlung:

Ölprodukte haben eine breite Wirkung gegen diverse Schadorganismen. Dies jedoch auch nur, wenn die Bedingungen passen. Für eine wirkungsvolle Applikation sollte über einige Tage keine Frostgefahr bestehen und die Temperatur während der Applikation idealerweise 12-14°C betragen. Die Kulturen haben derzeit das Stadium für die frühe Ölbehandlung vor allem gegen Schildläuse erreicht (Aufwandmenge von 50 l/ha), die Temperaturen könnten in der Föhnphase gegen Ende der Woche passen. Behandlungen mit niedrigeren Aufwandmenge gegen Spinnmilben und diverse Läuse machen derzeit noch keinen Sinn.

Apfelblütenstecher:
Bereits zum Knospenaufbruch und den ersten Tagen über 10° wird der Apfelblütenstecher aktiv. Besonders gefährdet sind frühblühende triploide Sorten, Lagen in Waldnähe oder Anlagen mit starkem Vorjahresbefall. Bei den heute durchgeführten Klopfproben wurden jedoch noch keine Individuen gefunden. Gegen Ende der Woche lohnt es sich individuell Klopfproben durchzuführen um eine genaue Einschätzung über den Befall vornehmen zu können. Hier sind wir dankbar über Meldungen mit starkem Vorjahresbefall, um gezielt in Problemanlagen zu klopfen. Mit einem optimalen Behandlungszeitpunkt erzielen wir die besten Resultate.

IP:	**BIO:**
Behandlung mit dem Wirkstoff Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol).	Behandlung mit dem Wirkstoff Spinosad (Audienz, Elvis).

Schorf und Prognosemodelle:
Die Schorfsaison hat bereits gestartet und erste einzelne Sporen sind gefangen worden. Grosse Infektionsgefahr ist noch nicht da, dafür muss der Austrieb noch weiter voranschreiten. Trotzdem haben die verschiedenen Schorfmodelle ihren Dienst aufgenommen und die Sporenfallen sind aktiviert und werden ausgezählt. Hier die nützlichen Links zu den Modellen. Agrometeo / RIMpro
Dieses Jahr besonders zu empfehlen, ist eine Kupfersplit-Behandlung. Das heisst, dass die Frühjahrskupferbehandlung auf zwei Behandlungen mit niedrigeren Kupferdosen aufgeteilt wird. So kann auch eine längere Austriebsphase, wie sie dieses Jahr möglich ist, besser geschützt werden. Bei spätem Schnitt hat Kupfer zudem eine desinfizierende Wirkung auf die Schnittstelle.

Birnenschorf:
In einigen Birnenanlagen kam es in den letzten Jahren zu Befall mit Birnenschorf. Dieser ist verwandt mit dem Apfelschorf, aber nicht gleich. So ist auch das Falllaub ein grosses Risiko für die Vermehrung und auf einen guten Laubabbau sollte Wert gelegt werden. Der Birnenschorf befällt auch junge Birnenzweige mit "Grindschorf" und überwintert dann auf dem Holz. Dies bildet ein grosses Verbreitungspotenzial, was es schwierig macht, befallene Anlagen zu sanieren. Befallene Zweige sollten geschnitten und aus der Parzelle entfernt werden. Gefährdet sind vor allem wüchsige Bäume. Gute vorbeugende Massnahmen wurden mit Wurzelschnitt oder durch Ansägen der Stämme erreicht um den Wuchs zu reduzieren. Was auch mithelfen kann, ist in stark befallenen Anlagen das Schnittholz abzuführen und so die Pilzsporen aus der Parzelle zu entfernen. Neu gibt es das Prognosemodell RIMpro auch für Birnenschorf.

Birnenzweige mit Grindschorfbefall. Das Holz vernarbt und die Sporen überwintern und können bei den ersten Frühjahrsregenfällen ausgestossen werden.

Birnblattsauger:
Die Schadschwelle des Birnblattsaugers beträgt 150-250 Adulte pro 100 Knospen oder Schlägen bei der Klopfprobe. Visuelle Kontrollen oder Klopfproben können bei gutem Wetter über 10 °C durchgeführt werden, bei den heutigen Bedingungen wurden nur wenige Individuen beobachtet. Das Weisseln mit Kaolin oder Calciumcarbonat reduziert die Eiablage. Beziehen Sie auch den Spätbefall im Vorjahr und somit den Ausgangsdruck in Ihre Behandlungsüberlegungen mit ein.

Steinobst

Phänologie:
Auch beim Steinobst geht es schnell vorwärts und auch hier sind wir ca. 7-10 Tage früher dran als im Frühling 2023.

Regina (BBCH 00), Dabrovice (BBCH 51) und Laticia (BBCH 61) auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen.

Austriebsbehandlung:
Ölprodukte haben eine breite Wirkung gegen diverse Schadorganismen. Dies jedoch auch nur, wenn die Bedingungen passen. Für eine wirkungsvolle Applikation sollte über einige Tage keine Frostgefahr bestehen und die Temperatur während der Applikation idealerweise 12-14°C betragen. Die Kulturen haben derzeit das Stadium für die frühe Ölbehandlung erreicht (Aufwandmenge von 50 l/ha). Die Temperaturen könnten in der Föhnphase gegen Ende der Woche für eine Applikation passen. Behandlungen mit niedrigeren Aufwandmenge machen derzeit noch keinen Sinn.

Stämme weisseln:
Durch das Weisseln der Stämme von Steinobst mit Dispersionsfarbe lassen sich Spätfrostschäden am Holz verringern. Das Beimischen von 3% Kupfer hilft, Pilzkrankheiten vorzubeugen.

Allgemeine Fungizid-Behandlung:
Dieses Jahr besonders zu empfehlen, ist eine Kupfersplit-Behandlung. Das heisst, dass die Frühjahrskupferbehandlung auf zwei Behandlungen mit niedrigeren Kupferdosen aufgeteilt wird. So kann auch eine längere Austriebsphase wie sie dieses Jahr möglich ist, besser geschützt werden. Bei spätem Schnitt hat Kupfer zudem eine desinfizierende Wirkung.

Moniliabehandlung bei Aprikosen:
Frühblühende Sorten an geschützten Standorten oder im Tunnel beginnen bereits zu blühen. Nun gilt es die Blüten vor einer Blütenmoniliainfektion zu schützen.

IP:
Eine erste Behandlung ist vor Blühbeginn, eine zweite bei 1/3 offenen Blüten auszubringen. Eine dritte Behandlung ist nur in Extremfällen angesagt. Wir haben diverse Produkte aus den folgenden Wirkstoffgruppen:

a) Anilinopyrimedine (Chorus in Kombination mit Captan oder Delan, Switch, Avatar).
b) Strobilurine: Azoxystrobin (Amistar, Globaztar SC, Legado, Ortiva) und Trifloxystrobin (Flint, Tega).
c) SSH (Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Lumino, Rondo HG, Sico, Divo alle in Kombination mit Dithianon/Captan, Fezan).
d) Fenpyrazamin (Prolectus).
e) Fenhexamid (Teldor).
f) Fluopyram (Moon Experience).

BIO:
Für die Blütenmonilia sind keine zufriedenstellenden Behandlungsmöglichkeiten im Bioobstbau erlaubt. Daher ist es im Bioaprikosenanbau umso wichtiger den Niederschlag fern zu halten und die Kultur mit einem Witterungsschutz zu schützen.

Schwarze Kirschenlaus:
Eine Austriebsbehandlung mit Öl und Kupfer wirkt auch gegen die Schwarze Kirschenlaus. Wird sie bei der ersten deutlichen Erwärmung durchgeführt, erwischt man bereits die ersten Stammmütter und verhindert früh eine starke Population.

Fachstellen Obstbau und Beeren TG / SH

	Tel.	**Anwesend**	**Beratungsbereiche** (Grobraster)
Marti Andrea	058 345 85 10	Mo - Fr	Gruppenleitung
Ackermann Anja	058 345 85 11	Mo / Mi	Bioobstbau / Ökologie, Pflanzenschutz
Leumann Reto	058 345 85 12	Mo - Do	Kernobst , Projekte, Schätzungen
Nölly Marlis	058 345 85 16	Mo - Fr	Kernobst, Mostobst, Projekte, Versuche
Schmid Katja	058 345 85 45	Mo - Fr	Unterricht, Steinobst, Projekte, Versuche
Stadler Patrick	058 345 85 41	Mo - Fr	Betrieb Güttingen, Obstmodule
Wyss Carole	058 345 85 36	Mo / Fr	Allgemeine Beerenberatung
Mannale Michael	058 345 85 13	variabel	Betriebskonzepte, Bewässerungsfragen